

Ein weiteres Charakteristikum des Kristallfeinbaus besteht in dem Umstande, daß sich jedes Symmetrieelement an analogen Stellen wiederholt, wonach zum Beispiel das Symmetriezentrum eines triklin-pinakoidalen Baues (Fig. 535) nicht nur in der Mitte des Gebildes

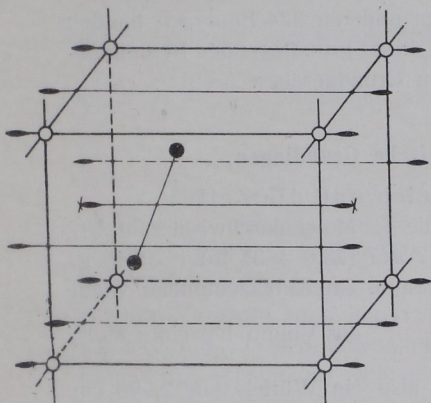


Fig. 536. Dignyrischer Elementarkörper.

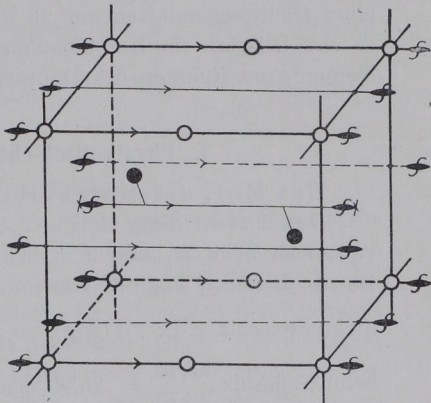


Fig. 537. Helikodignyrischer Elementarkörper.

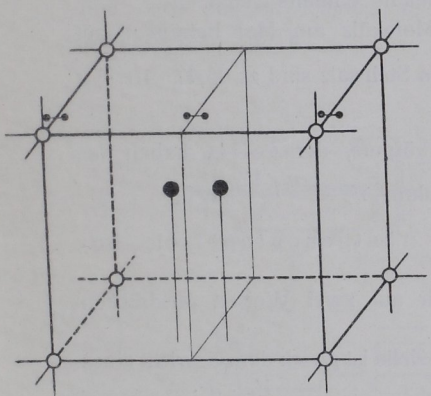


Fig. 538. Spiegelungssymmetrischer Elementarkörper.

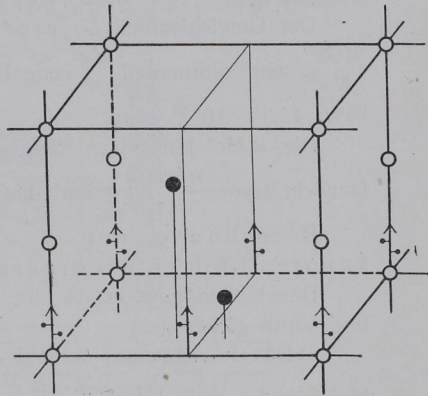


Fig. 539. Gleitspiegelungssymmetrischer Elementarkörper.

erscheint, sondern außerdem (entsprechend der Gitterperiodizität) sich in allen Flächenmitten und Kantenmitten des Raumgitters vorfindet.

In Fig. 534/39 sind die sechs Grundschema des kristallographischen Feinbaues gekennzeichnet. Fig. 534 stellt den symmetriellosen